

Versuche kosteten die Erfinder durch Explosionen das Leben, bis es allmählich gelang, den Motor zu praktischem Gebrauch auszugestalten.

Auch an die Erfindung des Leuchtgases knüpfen sich ähnliche Erinnerungen. Während Harry Murdoch, der Erfinder dieses Gases in England, in kurzer Zeit Anerkennung fand, hatte der französische Ingenieur Lebon, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, in Paris Gasbeleuchtung einzuführen, ein tragisches Schicksal. Zuerst lachte man über seine Pläne weidlich, und sein Anerbieten, Bäume in Leuchtgas zu verwandeln, wurde mit Spott abgelehnt, trotzdem er seine Mitbürger aufforderte, sich die in seinem Laboratorium brennende Thermo-Lampe ohne Docht wenigstens anzusehen. Die Gelehrten seiner Zeit verstanden es dann sogar, die Volksmenge gegen den „Betrüger“ so sehr aufzubringen, daß man ihn am 2. Dezember 1804, dem Krönungstage Napoleons, in den Elysäischen Feldern erstach. Tatsächlich brannten denn auch die ersten Gaslaternen in Paris nicht vor dem Jahre 1818, während dies beispielsweise in Manchester schon ein Dutzend Jahre früher geschah. Berlin und Wien waren allerdings noch später daran.

Der erst 1929 verstorbene Erfinder des Gasglühlichts, Dr. Karl Auer-Welsbach in Österreich, hatte ebenfalls gegen den Spott seiner Mitmenschen zu kämpfen. Als er im Jahre 1885 seinen ersten Glühkörper konstruiert hatte und ihn einer Reihe von Technikern vorführte, um seine Erfindung finanzieren zu können, zerfiel das mit sogenannten „seltenen Erden“ imprägnierte Baumwollgewebe vor den Augen der Zuschauer, und man drohte dem jugendlichen Erfinder sogar mit der Betrugsanzeige. Wiener Volkssänger brachten Spottlieder über den „glühenden Strumpf“ in Umlauf, und erst als Auer im Jahre 1891 die beste chemische Mischung fand, trat das Auerlicht seinen Siegeszug durch die Welt an.



Phot. Binder

Die französische Filmschauspielerin Alice Field,
die in der französischen Version des Ufafilmes „Der Frechdachs“ die Rolle Camilla Horns spielte